

METHODISCHE RATSCHLÄGE

Die Vorbereitung der Berichtswahlversammlung

(NW) Vom 2. März bis 26. April 1987 finden auf Beschluß der 3. Tagung des Zentralkomitees die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Parteigruppenorganisatoren, ihrer Stellvertreter, der Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen sowie der Leitungen der Grundorganisationen, die nicht in APO untergliedert sind, statt. Gegenwärtig werden durch die Parteileitungen alle politischen, kadermäßigen und organisatorischen Voraussetzungen für die Parteiwahlen geschaffen. Für die politische und organisatorische Vorbereitung der Wahlen sind die Beschlüsse des XI. Parteitag und der 3. Tagung des Zentralkomitees sowie das Referat des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen die Grundlage. Die Parteiwahlen sind zu einem bedeutenden Höhepunkt bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages zu gestalten. Das verlangt, in ihrer Vorbereitung bei allen Genossen Klarheit über ihr wichtigstes Anliegen zu schaffen. Die Parteiwahlen dienen

- der weiteren Erhöhung der Kampfkraft unserer Partei,
- der Gestaltung enger vertrauensvoller Beziehungen der Partei zu den Massen,
- der Rechenschaftslegung und Analyse der bisherigen Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages,
- der Erläuterung von Schlußfolgerungen für die weitere Entwicklung der Partei- und Massenarbeit,
- der Festlegung des konkreten Beitrages der Parteiorganisation auf dem Hauptkampffeld der gesellschaftlichen

Entwicklung, der ökonomischen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes.

Vorbereitung der Parteiwahlen heißt, in der differenzierten politisch-ideologischen Arbeit die Aufgaben und Anforderungen des Volkswirtschaftsplanes 1987 und des Fünfjahresplanes 1986-1990 allen Kommunisten und Werktätigen bewußt zu machen.

- Das Kampfprogramm der Grundorganisation bzw. der APO ist gemeinsam mit allen Werktätigen zu verwirklichen. Dazu ist die Vorbildrolle der Kommunisten im sozialistischen Wettbewerb weiter auszuprägen.

- Voraussetzung dafür ist eine überzeugende politische Massenarbeit, die die Leistungsbereitschaft, die Initiative, das Schöpferum und den Willen der Werktätigen fördert, im Kampf für den Frieden und die allseitige Stärkung des Sozialismus einen größeren persönlichen Beitrag zu leisten.

- Individuelle Gespräche der Leitung mit den Genossen sind eine bewährte Form, ihre Arbeit einzuschätzen und ihren Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse in Gestalt konkreter, abrechenbarer Parteiaufträge festzulegen.

Vorbereitung der Parteiwahlen heißt, viele Genossen in diesen demokratischen Prozeß im Parteileben einzubeziehen. So werden gute Voraussetzungen für niveauvolle Wahlversammlungen geschaffen. Dazu gehört:

- die Analyse der Kampfkraft der Grundorganisation bzw. APO, die Einschätzung der Lage im Kollektiv, die exakte Information über Aufgaben und die Probleme bei ihrer Lösung;
- die kollektive Ausarbeitung des Rechenschaftsberichtes sowie die Diskussion des Beschlüßentwurfes in den Partei- und Arbeitskollektiven;
- die Voraussetzungen zu schaffen, daß die Diskussion in der Wahlversammlung ein gründlicher Meinungsaustausch über die besten Leitungsmethoden und Arbeitserfahrungen wird.

Informationen

Erfahrungsaustausch zur Kaderarbeit

(NW) Über 200 Funktionäre der Partei, des Jugendverbandes, des FDGB und aus dem Staatsapparat nahmen kürzlich an einer gemeinsamen Kaderkonferenz in Frankfurt (Oder) teil, zu der das Sekretariat der Bezirksleitung der SED und die Bezirksleitung der FDJ eingeladen hatten. Sie erörterten - ausgehend von dem Beschluß des Politbüros des ZK vom 30. September 1986 über „Erfahrungen bei der Auswahl, Entwicklung und Befähigung der Kader zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED“

- die nächsten Aufgaben in der Kaderarbeit. Im Referat wurde die Notwendigkeit unterstrichen, in allen gesellschaftlichen Bereichen junge Genossen als Reserve- und Nachwuchskader für Nomenklaturfunktionen der Partei, des Jugendverbandes, des Staatsapparates und der Wirtschaft auszuwählen, politisch und fachlich zu qualifizieren und zu erproben, vor allem junge Arbeiter aus Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektiven der FDJ, Absolventen der Hoch- und Fachschulen und junge Abgeordnete.

Bewährte Erfahrungen erfolgreicher Kaderarbeit wurden in der Diskussion vermittelt. Jochen Volkmer, 2. Sekretär der Kreisleitung Fürstenwalde der SED, berichtete, wie die Grundorganisationen ihre Kaderprogramme für 1986 bis 1990 nutzen, um langfristig Schritt für Schritt junge Genossen, die sich in Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektiven bewährt haben, zu Funktionären zu entwickeln. Bernd Meier, Sekretär der Zentralen Parteileitung im PCK Schwedt, sprach über die Verantwortung seiner BPO für die politische und fachliche Qualifizierung junger Kader zur Meisterung von Schlüsseltechnologien.